

P O L I Z E I H O C H S C H U L E

U N G A R N



Die Polizeihochschule ist eine autonome und akkreditierte Institution des ungarischen Hochschulwesens. Als einzige Hochschulinstitution im Bereich Polizeiwesen hat ein eigenartiges Gesicht und Bestimmung. Der Träger der Hochschule ist das Ministerium für Justiz- und Polizeiwesen und die unmittelbare Aufsicht wird von dem Minister ausgeübt.

Gründung

Die Hochschule wurde von dem Präsidialrat der Ungarischen Volksrepublik mit der gesetzkraftigen Anordnung Nr. 39. 1970 gegründet.

Die Hochschule hat mit der Offizierausbildung im Jahre 1987 für die Polizei und den Strafvollzug begonnen. 1971 wurde die Palette mit der Fachrichtung Zollfahndung, im Jahre 1991 mit Zollverwaltung, 1992 mit Grenzpolizeiwesen, 2000 mit Wirtschaftskriminalität, 2004 mit Katastrophenschutz, 2006 mit Privatsicherheit erweitert.

An der Polizeihochschule werden Fachleute für die Landeshauptdirektion des Katastrophenschutzes, die Landeskommantur des Strafvollzugs des Ministeriums für Justiz- und Polizeiwesens, weiterhin die Landeskommantur der Zoll- und Finanzwache des Finanzministeriums in zwei Fachbereichen darunter insgesamt in 11 Fachrichtungen auf BA-Ebene ausgebildet. Die Bildung dauert bei Direktstudium 3 Jahre, während als Fernstudium 4 Jahre. Ab September 2008 wurde eine 2-jährige Masterbildung (MA) als Fernstudium für „Polizeimanager“ begonnen. An den 15 Lehrstühlen sind insgesamt 105 hauptamtliche Dozenten tätig.

Missionserklärung

Die Polizeihochschule gilt sowohl in Ungarn als auch im Ausland als anerkannte wissenschaftliche Forschungs- und Ausbildungsbasis eines der bekanntesten Fachgebiete der in die Europäische Union integrierten ungarischen Verwaltung, wo euro-kompatible, gut vorbereitete Fachleute auf hohen Ebene ausgebildet und weiterbildet werden.

Die Aufgabe der Hochschule ist die Bildung und Erziehung von Fachleute, die fähig sind die modernen Kenntnisse effektiv zu verwenden, die im Besitz der notwendigen Führungkenntnisse bei der Gestaltung der Sicherheitslage und internen Ordnung des Landes gesetzlich bestimmten Aufgaben erfüllen.

Die Mission der Hochschule ist vor allem praxisorientierte, Fremdsprachen gut beherrschende Polizeioffiziere zu bilden, die über Kenntnisse vom europäischen Niveau verfügen.

Es wird an der Hochschule in den akkreditierten Fachbereichen gemäß den genehmigten Bildungsvorschriften Grundausbildung, Fachweiterbildung und auch Hochschulfachbildung in Formen von Direktstudium und Fernstudium ausgeübt und ein Diplom bzw. Zeugnis erteilt.

Grundausbildung (BA)

Die unten angeführten im Rahmen von BA-Ausbildung anschaffbaren Ausbildungen sind wie folgt: Kriminalverwaltung, Polizeiverwaltung mit den dazu gehörenden Fachrichtungen.

Die Ausbildung dauert bei Direktstudium 3 Jahre, bei Fernstudium 4 Jahre. Zu den allgemeinen Lehrfächergruppen gehören die bei allen Fachrichtungen einheitlich unterrichteten Fächer wie z.B. Politologie, Soziologie, Strafrecht, Strafverfahrenrecht, Verfassungsrecht, Verwaltungsrecht, internationale Recht, Zivilrecht, Kriminalistik, Psychologie, Fremdsprache, Informatik, Sport, während in die zweite Lehrfächergruppe gehören die speziellen Fächer wie z.B. Handels- und Zolltarif, Verkehrspolizeiwesen, Kriminalermittlung, Grenzkontrolle, spezielle kriminalpolizeiliche und Sicherheitskenntnisse.

Studienplan

PFLICHTMATERIALIEN

Grundmodule:

- a) *Grundkenntnisse Rechtswissenschaft:* (Einführung in die Staats- und Rechtswissenschaften)
- b) *Grundkenntnisse Humanmanagement:* (Pädagogik, Psychologie, Führungslehre, Informatik)
- c) *Grundkenntnisse Gesellschaftswissenschaften:* (Ethik, Politologie, Soziologie, /frei wählbarer Lehrkurs innerhalb des Faches/)

Kernfachmodule:

- a) *Rechtswissenschaften:* (Strafrecht, Strafverfahrenrecht, Verwaltungsrecht, internationale Recht, Zivilrecht)
- b) *Spezielle Kenntnisse und Fähigkeiten Polizeiwesen* (physische Fähigkeiten, Selbstverteidigung ; polizeiliche Grundkenntnisse ; Behandlung von Gefahrenlagen)
- c) *Internationales und Europäisches Recht:*
- d) *Kommunikationskenntnisse:* (Kommunikation, Rhetorik, Fachsprache /frei wählbare Lehrgang bzw. Sprache innerhalb der Fächer/)

VERSCHIEDENE FACHMATERIALIEN – FACHMODUL:

Frei zu wählen:

- a) *Fachverwaltungsmodul:* (Verwaltungspolizei, Verkehrspolizei, Öffentliche Sicherheit)
- b) *Modul Kriminalpolizei :* (Gerichtmedizin und Psychopathologie, Kriminologie)

KERN FACHRICHTUNGSMODULE:

Fachrichtung Kriminalermittler (kriminelle Zusammenarbeit, Kenntnisse Kriminaldienst, spezielle Kriminalkenntnisse etc.)

Fachrichtung Ermittler Wirtschaftskriminalität (Steuerrecht, Firmenrecht, Gesellschaftsrecht, Finanziell-Wirtschaftskenntnisse, Finanzrecht und Buchhaltungsrecht, spezielles Fachpraktikum etc.).

Fachrichtung Finanzermittler (Monopolsteuerrecht, Handelszolltarif und Warenkenntnisse, Finanzrecht, Ordnungskenntnisse, spezielles Fachpraktikum, Zollrecht- und Zollverfahrensrecht etc.)

Fachrichtung Strafvollzug (Fachkenntnisse Strafvollzugssicherheit, Strafvollzugsrecht, Strafvollzugspädagogik, Strafvollzugspsychologie, Wirtschaftsführung etc.)

Fachrichtung Grenzpolizei (Grenzkontrolle, Kriminal- und Aufklärungskenntnisse im Bereich Grenzwache, Grenzwache, Grenzpolizeiverwaltung etc.)

Fachrichtung Verwaltungspolizei (Fremdenpolizeirecht, Polizeirecht, Ordnungswidrigkeitsrecht etc.)

Fachrichtung Katastrophenschutz (Verwaltungs- und Rechtskenntnisse Katastrophenabwehr, Katastrophenvorbeugung, Fachkenntnisse Bürgerschutz, Fachkenntnisse Feuerschutz etc.)

Fachrichtung Verkehrspolizei (Tatortaufnahme und Untersuchung von Unfälle, Grund- und Fachkenntnisse Verkehrskontrolle, Kenntnisse Verkehrssteuerung und Verkehrsorganisierung, Verkehrsrecht etc.)

Fachrichtung Öffentliche Ordnung (Grund- und Fachkenntnisse Öffentliche Ordnung, polizeiliche Grundkenntnisse, Einsatzlehre etc.)

Fachrichtung Zoll- und Monopolverwaltung (Monopolsteuerrecht, Handelszolltarif und Warenkenntnisse, Zollinformatik, Zollrecht und Zollverfahrensrecht etc.)

Fachrichtung Privatsicherheit (Sicherheitstechnik, Sicherheit Informatik, Personen- und Vermögensschutz, genereller und spezieller Schutz von Objekte und Geländen, Zusammenarbeit mit den Partnerbehörden, Kenntnisse über Terrorismus etc.)

Formen der Leistungsmessung der Studierenden

Lehrgangsnote: Bewertung der verschiedenen Aufgaben wie z.B. schriftliche oder mündliche Berichterstattung an der Stunde, eine Klausur oder Hausaufgabe im Laufe des Semesters.

Bericht: Abfrage der in dem Lehrfachprogramm bestimmten Kenntnisse. Deren 3-stufige Auswertung zählt nicht in das Studienergebnis.

Kolloquium: Abfrage der Materialien eines Lehrfaches in der Prüfungsperiode, im Allgemeinen einer Unterrichtsperiode. Man muss hierbei sich davon überzeugen, auf welcher Ebene die/der Studierende die Materialien erworben hat bzw. ob sie/er weiterhin fähig wird, die darauf aufzubauende weitere Lehrmaterialien zu erlernen.

Diplomarbeit: Wird im letzten Studienjahr gefertigt und verteidigt, gilt als Vorbedingung der Abschlussprüfung.

Abschlussprüfung: Der Kandidat soll demonstrieren, daß sie/er über die zu der Qualifikation erfordernten Kenntnisse verfügt, die Zusammenhänge der erworbenen Kenntnisse versteht und diese auch verwenden kann.

Die Leistung der Studierenden wird auf einer Skala von 5 Stufen gemessen: sehr gut (5), gut (4), befriedigend (3), ausreichend (2), ungenügend (1), bzw. **mit 3 Stufen:** (Bericht, Fachpraktikum): ausgezeichnet erfüllt, gut erfüllt, nicht erfüllt.

Studienanforderungen

Die Studierenden bekommen an der ersten Vorlesung das Programm, die detaillierte Thematik des Faches, die Art und Weise der Abfrage, das Verzeichnis der Pflichtliteratur und der empfohlenen Literatur, die Vorbedingungen der Annahme des Semesters, den Zeitpunkt der Klausuren, sowohl — von dem Charakter des Faches ausgehend — die für die Studierenden obligatorischen Aufgaben: schriftliche Jahresarbeit, Seminarvortrag, Vorbereitung von Arbeitsdossier.

Pflichtteilnahme an den Vorlesungen, Seminaren, Fachpraktiken.

Die Anzahl der pro Semester anschaffbaren Kreditpunkte wird von der Fächer-, Stunden- und Prüfungsordnung beinhalten.

Durchschnittliche Stundenanzahl pro Woche, Pflichtbeschäftigungen

Durchschnittliche Stundenanzahl pro Woche 30-32 Stunden, sowohl nach dem I. und II. Jahres Fachpraktikum von je 4 Wochen, weiterhin in dem 6. Semester 2-wöchiges Fachpraktikum.

Unterrichtstätigkeit

In Mittelpunkt der Unterrichtstätigkeit stehen die praktische Bildung und ebenso deren praktische Charakter.

Die Bildung beruht auf 5 Säulen:

- Die Unterricht an der Hochschule;
- Praktikum bei den Fachbehörden;
- 4-wöchiges Fachpraktikum im Sommer folgend das I. und II. akademische Jahre, 2-wöchiges Fachpraktikum in dem 6. Semester;
- Selbständige Lerntätigkeit der Studierenden;
- Ergänzungstätigkeiten der Studierenden, Teilnahme an Wettbewerben, an dem Wissenschaftlichen Studentenverein, an Sporttätigkeiten, an dem Begabtenförderungsprogramm, wie z.B. an der Forschungstätigkeit der Lehrstühlen.

Wir legen ein grosses Gewicht an die Methode. Die methodische Vorbereitung der neuen Dozenten läuft teilweise, während die dauerhafte Vorbereitung des vollen Dozentenbestandes ist im Gange. Andererseits die ständige Entwicklung der Unterrichtsmethoden und Unterrichtsmitteln, die Erweiterung deren Auswahl, die Erhöhung des Praktikums tragen alle zu der Erhöhung des Unterrichtsniveaus und deren Effektivität an der Polizeihochschule.

Die Bildungstätigkeit wird an der Hochschule von 15 Lehrstühlen ausgeübt, nämlich:

- Lehrstuhl Verfassungsrecht und Verwaltungsrecht ;
- Lehrstuhl Strafvollzug;
- Lehrstuhl Strafrecht und Kriminologie;
- Lehrstuhl Kriminalpolizei und Wirtschaftskriminalität;
- Lehrstuhl Grenzschutz;
- Institut Fremdsprachen;
- Institut Informatik ;
- Lehrstuhl Katastrophenschutz;
- Lehrstuhl Öffentliche Sicherheit;
- Lehrstuhl Kriminalistik;
- Lehrstuhl Psychologie und Labor;
- Lehrstuhl Soziologie;
- Lehrstuhl Sport und Kampfsportarten ;
- Lehrstuhl Zoll- und Finanzschutz;
- Lehrstuhl Führungstheorie.

Der Bologna Prozess an der Polizeihochschule

Im Sinne der Verpflichtungen durch den Bologna Prozess ist seit dem Jahr 2006 ein auf dem Gebiet der Polizeiwesen modernes –linear und mehrzyklisch – Hochschulinstitut entstanden.

Im ersten Unterrichtshauptzyklus des EU-kompatiblen polizeilichen Hochschulwesens (akademische Grundausbildung / BA-Studium) kann man die Grundstufe der Hochschulausbildung und polizeiliche Fachhochschulausbildung erlangen. Der, auf die erste Ebene bauende, zweite Hauptzyklus (MA-Studium) wird mit der Meisterstufe, bzw. – mit dem dieser nachgewiesenen, polizeilichen Meisterdiplom beendet. Im späteren, dritten Hauptzyklus (Doktoratstudium / PhD-Schule Polizeiwissenschaften) kann man den Doktorgrad erreichen.

Durch den Bologna Prozess wurden die vorherigen Fachbereiche wie Kriminalermittler, Ermittler für Wirtschaftskriminalität und Finanzwesen zu Fachrichtungen der Fachgebiet *Kriminalverwaltung*. Ebenso bei dem Fachgebiet *Polizeiliche Verwaltung* werden die früheren Fachbereiche zu einheitlichen Fachrichtungen wie: Strafvollzug, Grenzpolizei, Verwaltungspolizei, Katastrophenschutz, Verkehrspolizei, Öffentliche Ordnung und Zollerwaltung.

Im Rahmen des **BA-Studiums** können die folgenden Ausbildungen abgeschlossen werden: Kriminalverwaltungsmanager, Polizeiverwaltungsmanager, mit Kennzeichnung der ausgewählten Fachrichtung.

Nach einem abgeschlossenen BA-Studium können die Absolventen als Berufsoffiziere, Zivilbeamte oder Zivilangestellt mit der Dienstarbeit bei polizeilichen Behörden oder privaten Sicherheitsfirmen beginnen, oder im MA-Studiengang an der Polizeihochschule oder an anderen mit der Hochschule zusammenarbeitenden adäquaten Universitäten in Meisterstudienfachbereichen weiterführen.

Im September 2008 hat an der Polizeihochschule das Studium im **Masterstudium** begonnen. Das Fach des Meisterstudiums heißt Polizeimanager. Nach dem Abschluss wird der Student diplomierter Polizeiführer.

Mit dieser MA Ausbildung können die Absolventen mit ihrer Berufstätigkeit bei polizeilichen Behörden oder privaten Sicherheitsfirmen anfangen oder weitermachen. Sie können an der Polizeihochschule an postgradualen Ausbildungen oder an anderen Arten des lebenslänglichen Lernens teilnehmen.

Das Doktoratstudium betreffend nimmt unser Institut auf Grund einer Vereinbarung der Zusammenarbeit bei den Partnerinstitutionen – bis zum Jahr 2010 – an der Ausarbeitung der Doktoren-Lehrprogramme, sowie der Doktorenbildung der polizeilichen Fachleute, Dozenten und Forscher teil.

An der Polizeihochschule gibt es ein postgraduelles berufsspezifisches Fortbildungsstudium: Manager für Kriminalistik.

Die spezifischen Kriterien der Diplomerwerbung

a.) Sprachprüfung, Mittelstufe (kombiniert: schriftlich und mündlich)

An der Polizeihochschule können die Studierenden aus den Sprachen Englisch, Deutsch, Französisch und Russisch wählen und die Fachsprachenausbildung ist Teil des Unterrichts.

b.) Führerschein, Kategorie "B".

Aufnahmevoraussetzungen

Die Jahr für Jahr immer übergroße Anzahl der Bewerber spiegelt das große Interesse an Hochschulausbildung im Polizeiwesen. Die Zahl der aufgenommenen Studenten wird nach Bedarf der Fachbehörden vom Minister für Justiz und Polizeiwesen bestimmt.

Vom Jahre 2005 gibt es an den Hochschulinstitutionen in Ungarn keine Aufnahmeprüfungen mehr somit sind die Endergebnisse des Abiturs maßgebend. Unabhängig davon haben die Bewerber unserer Hochschule auch in der Zukunft psychologische und physische Tauglichkeitsprüfungen abzulegen und müssen sich an ärztlichen Untersuchungen durchziehen. Vor dem Studienbeginn müssen die angenommenen Studenten eine einmonatige Grundausbildung durchführen, deren Leistung ist ebenso eine Voraussetzung der Immatrikulation an die Hochschule.

Im Direkt- und im Fernstudium absolvieren jährlich etwa 200-250 Studenten, im Rahmen einer postgraduellen Ausbildung schließen jedes Jahr ungefähr 50 Studierenden an einem fachspezifischen Fortbildungskurs ihr Studium ab, außerdem nehmen zirka 200 Personen an der Polizistenfachausbildung (Offizierfachausbildung) teil.

Erziehungsarbeit

Unter dem Studium an der Hochschule ist nicht nur der Unterricht, das Lehren und Lernen, sondern auch die Erziehung, die Verhaltens- und Tätigkeitsgestaltung, die Persönlichkeitsentwicklung zu verstehen, weil es unser Ausbildungsziel und auch unsere Aufgabe ist, außer Erwerbung der Fachwissen, die Schaffung der fachlichen Moral und Berufsfreude, der verlangten Verhaltensformen und Benehmensmuster.

Einem Offizier des Polizeiwesens ist es vorausgesetzt, entsprechend der Verfassung, Gesetze und der verschiedenen rechtlichen Regelungen in der Staatsführung zu leben und zu arbeiten. Seine Arbeit als Dienst, neben der Voraugenhaltung der Aufgabensysteme der betroffenen Behörden, im Dienst der Heimat, unter Berücksichtigung der Interesse, Rechte und Bedürfnisse der einheimischen und europäischen Bürger, in Geistigkeit der Humanität zu leisten.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Die wissenschaftliche Tätigkeit der Hochschule dient erster Linie die Qualitätssicherung der polizeilichen Ausbildung, die Entwicklung des wissenschaftlichen Urgrundes. Die an den Lehrstühlen durchgeführten Forschungen sind erstens zur Adaption der Ergebnisse der verwendeten, und zweitens der grundlegenden Forschungen gezielt. Hauptziel ist aber vor Allem die Weiterentwicklung der Fachkenntnisse der Ausbildung

Die Forschungsergebnisse werden immer ins Ausbildungssystem der Hochschule integriert, in Form eines Lehrbuches, Handouts oder anderer Lehrmaterialien. Die meisten Themen werden durch Erwerbung des PhD Titels realisiert. Während der Forschungstätigkeit erscheinen zahlreiche Publikationen an Seiten der Fachzeitschriften des Landes.

Unter den mittellangen Forschungsprioritäten werden der Forschungsaufgaben bezüglich der EU-Mitgliedschaft unseres Landes beziehungsweise der kriminalpolitischen und polizeilichen Konzeption eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Eine besondere Aufmerksamkeit wird auch auf die Förderung der begabten Studenten, den Betrieb der Fachbibliothek, außerdem die erreichten Ergebnissen bei der elektrischen Bibliothek der CEPOL (Europäische Polizeiakademie) gelenkt.

Die Polizeihochschule ist ein Partnerinstitut der Ungarischen Polizeiwissenschaftlichen Gesellschaft.

Organisation und Aufbau

Der Leiter der Hochschule ist der **Rektor**, der nach einer gewonnenen Bewerbung durch Vorschlag des Senats, mit Zustimmung des Ministers für Unterrichtswesen, laut Antragsstellung des Ministers für Justiz und Polizeiwesen, vom Ministerpräsidenten für 4 Jahre ernannt.

Die Prorektoren (für Polizeiwesen und Internationale Angelegenheiten bzw. für Ausbildung und wissenschaftliche Angelegenheiten), **den Sekretär** und **den Wirtschaftsdirektor** werden ebenso nach einer gewonnenen Bewerbung durch Vorschlag des Senats vom Minister für Justiz und Polizeiwesen für 5 Jahre ernannt.

Einheimische und ausländische Zusammenarbeit

Die Polizeihochschule hat und pflegt viele Kontakte zu den ungarischen Hochschulinstitutionen gleichem Profil, zu profilähnlichen Forschungsstellen und wissenschaftlichen Forums, mit ausgezeichnet gelernten Fachleute der polizeilicher Organen und zu einer Reihe ausländischer Partnereinrichtungen. Die Studenten und Dozenten nehmen an in- und ausländischen Studienfahrten, Veranstaltungen, Projekten und Konferenzen teil.

Die Einrichtung empfängt regelmäßig ausländischen Studenten, nimmt auch an Mobilitäts- und Praktikumsprogrammen des Projektes **ERASMUS** für Studenten, Dozenten und Mitarbeiter teil. Die Hochschule nimmt seit 2003 an der Arbeit von **CEPOL (EUROPÄISCHE POLIZEIAKADEMIE)** teil, und auch seit diesem Jahr ist sie **AEPC Mitglied (VEREIN DER EUROPÄISCHEN POLIZEIHOCHSCHULEN)**.

Die Zukunft

Wir hoffen darauf, dass die Hochschule gemäß der Bedürfnisse der „Anwendersphäre“ wird eine anerkannte wissenschaftliche Forschungs- und Ausbildungsbasis der sich in die Europäischen Union integrierender ungarischen Verwaltung wird, sowie auf ungarischen als auch auf internationalen Ebene, die auch in der Zukunft modern ausgebildete, hochqualifizierte polizeiliche Fachleute und Führungskräfte ausbildet.

Es ist sehr bedeutend, dass diese Sphäre in der Zukunft eine mehr breitere, und nicht nur für die polizeilichen Behörden sondern für die zivile Sicherheit die Studenten ausbilden lässt.

Ein Traum mehrerer Jahrzehnte wird mit der Tatsache zur Realität, dass wir nicht nur eine BA-, sondern auch eine MA-Ausbildung machen können.

Das Studentenleben

Im Rahmen des großartigen Programms der sogenannten „Hochschultage“ werden Filme gespielt, Vorträge gehalten, Wettkämpfe veranstaltet und verschiedene Darstellungen und Konzerte als Programmpunkte durchgeführt.

Der sogenannte „Storchenball“ wird immer am Ende des Kalenderjahres für die Erstsemester organisiert, wobei sie das Leben an der Hochschule im Rahmen des Programms humorvoll vorführen.

Die *Wissenschaftliche Studentenorganisation* spielt eine wichtige Rolle auf dem Gebiet der direkten Dozenten- und Erziehungsarbeit. Seit der Gründung der Hochschule nehmen die Studenten jedes Jahr an Wissenschaftlichen Studentenkongressen teil. Zahlreiche Platzierungen und Preise haben sie gewonnen und außerdem gibt es auch Goldmedaillenträger des Preises *Pro Scientia*. Die Hochschule ist stolz darauf, dass der im Jahre 1997 gegründete und zweijährig überreichende Titel Meisterlehrer, für diejenige Dozenten die in der Studentenorganisation hervorragend geleistet haben, bereits drei Mal zuerkannt wurde.

Für die begabten Studenten bieten wir viele Möglichkeiten an, sich je früher mit der wissenschaftlichen Tätigkeit beschäftigen zu können.

Für die Bewahrung und Entwicklung der physischen Fähigkeiten der Studierenden und das entsprechende Erlernen der Kampfsportarten sind Sportplätze, Turnhallen verfügbar. Das Fachwissen wird von hochqualifizierten Lehrkräften, Trainern und Sportinstituten gesichert.

Im *Studentensportverein der Hochschule* haben unsere Studenten an ungarischen und internationalen Wettkämpfen bedeutende Ergebnisse erreicht.

Mit Erfolg haben sie an dem Internationalen Schießwettkampf S.W.A.T. teilgenommen.

Die *Bibliothek der Hochschule* ist Mitglied des Landessystems der öffentlichen Bibliotheken, dieses ermöglicht für all die äußere Interessierten das Studieren der Fachliteratur.

Für 496 Studenten vom Lande bietet *das Studentenheim der Hochschule* einen freien Platz an.